Oberembrach: Verkehrsunfall fordert Schwerverletzten

Bei einer Streifkollision zwischen einem Fahrrad und einem Personenwagen hat sich am Donnerstagnachmittag (19.3.2020) in Oberembrach der Zweiradlenker schwere Verletzungen zugezogen.

Kurz von 14.30 Uhr fuhr ein 74-jähriger Fahrradlenker talwärts auf der Pfungenerstrasse Richtung Oberembrach. Höhe Unterwagenburgstrasse streifte sein Fahrrad den entgegenkommenden Personenwagen einer 38 Jahre alten Frau. Durch die seitliche Kollision stützte der Mann und verletzte sich dabei schwer. Nach der Erstversorgung vor Ort durch ein Ambulanzteam wurde er mit einem Rettungswagen in ein Spital gefahren.

Wegen des Unfalls musste das betroffene Teilstück der Pfungenerstrasse bis ca. 16.30 Uhr für den Verkehr gesperrt werden. Die Verkehrsgruppe der Feuerwehr Embrachertal richtete eine entsprechende Umleitung ein.

Die genaue Unfallursache ist Gegenstand laufender Untersuchungen, welche durch die Kantonspolizei Zürich, in Zusammenarbeit mit der Staatsanwalt, geführt werden.

Kantonspolizei Zürich
Mediendienst / Tel. 044 247 36 36
Ralph Hirt

https://www.kapo.zh.ch/internet/sicherheitsdirektion/kapo/de/aktuell/medienmitteilungen/2020_03/2003192h.html

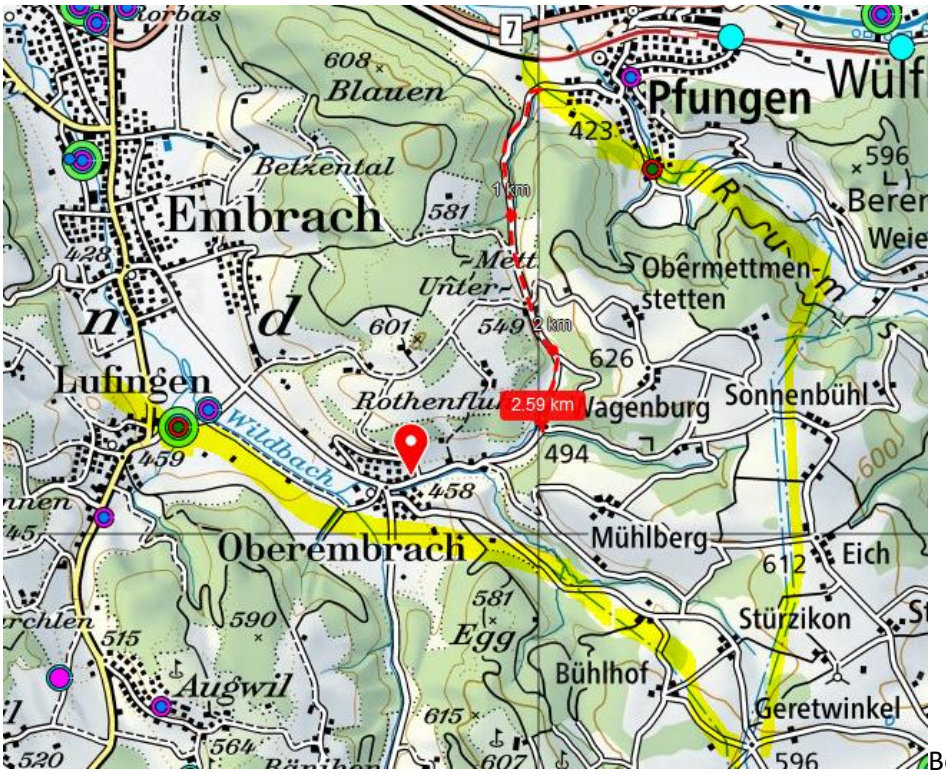
Die Darstellung ist möglicherweise nicht genau, da das Fahrzeug in der Endlage mit einer Lenkstellung steht, das auf ein starkes Schneiden der Kurve hinweist.

Ca 20m nach dem Bach / höhe Einfahrt

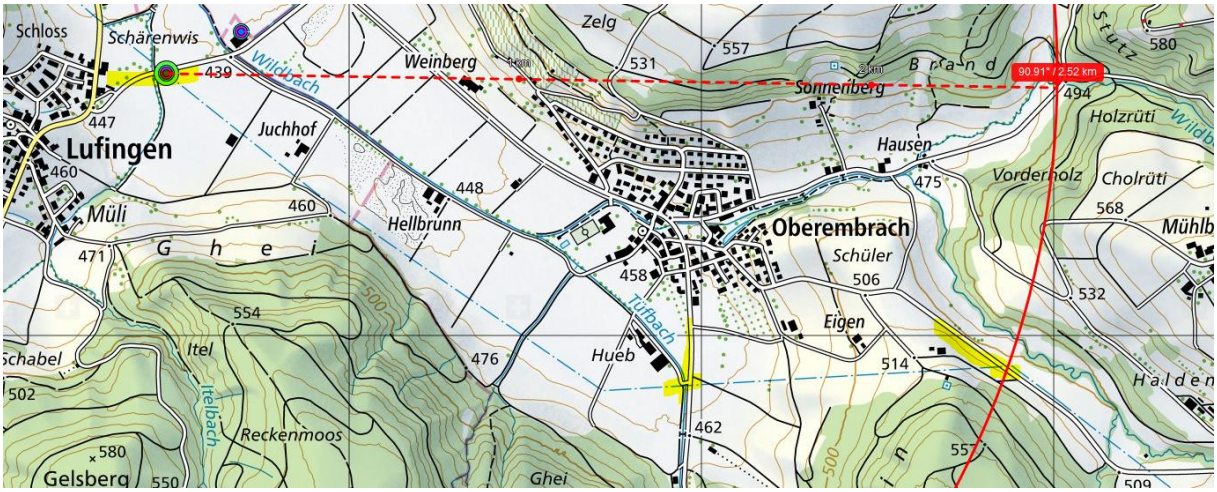
Guten Tag Herr Eichholzer

gibt es einen Hinweis auf den Verursacher der Streifkollision in Oberembrach, Kurve über Bach? Die Lenkradstellung weist auch auf eine zu knapp gefahrene Kurve hin...

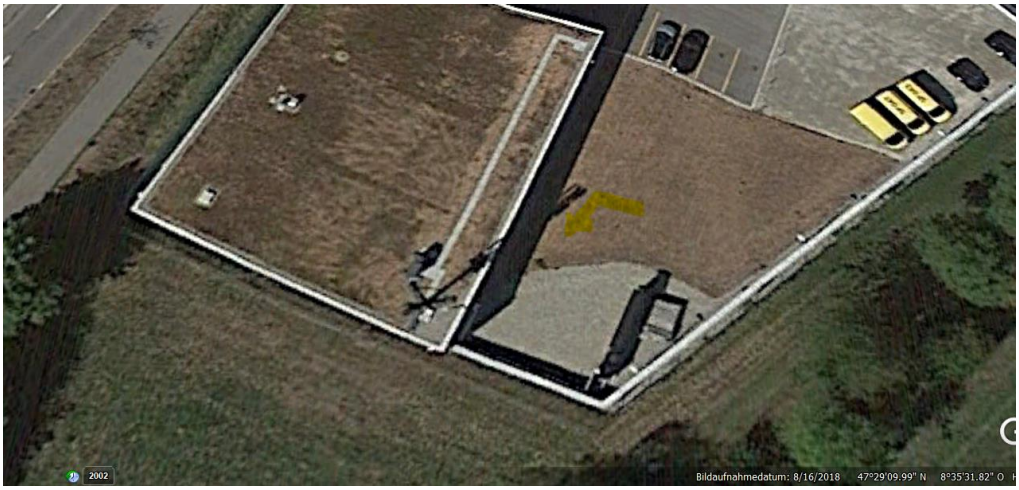
Vielen Dank für Ihren Bescheid!

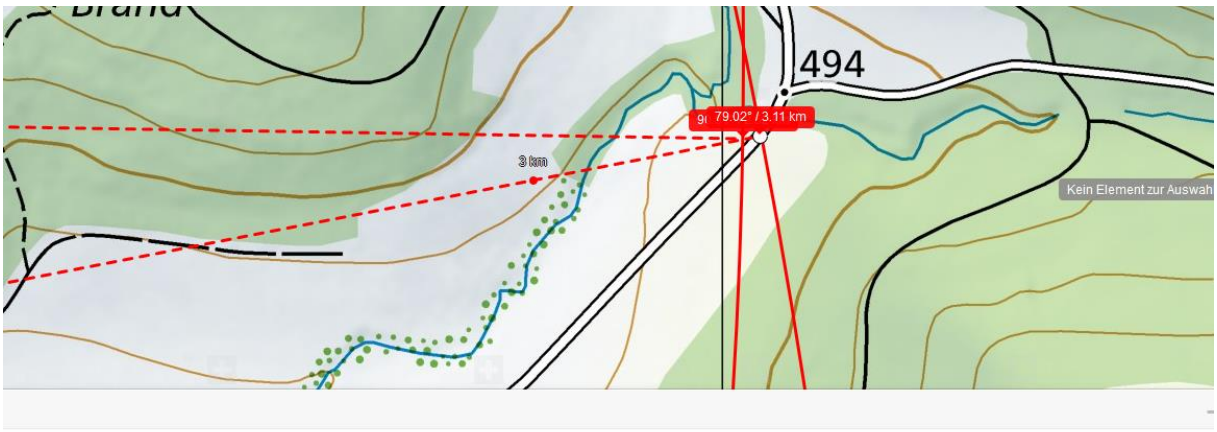


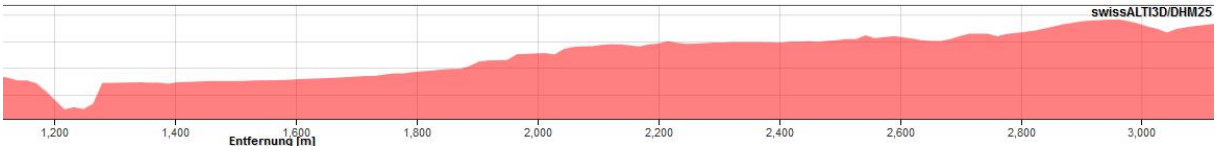
Beide querten vermutlich eine oder mehrere Hochspannungsleitungen vor je ca. 2.5 km

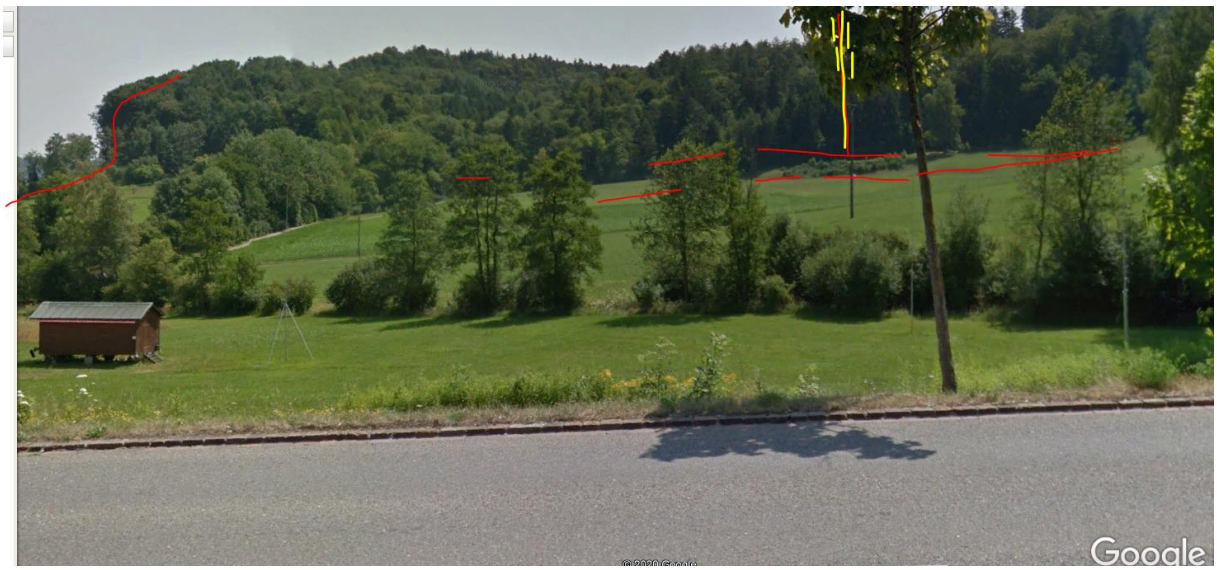


Dieser Sender wird abgeschirmt, Bergflanke / der Sender von Lufingen süd könnte hier ankommen:

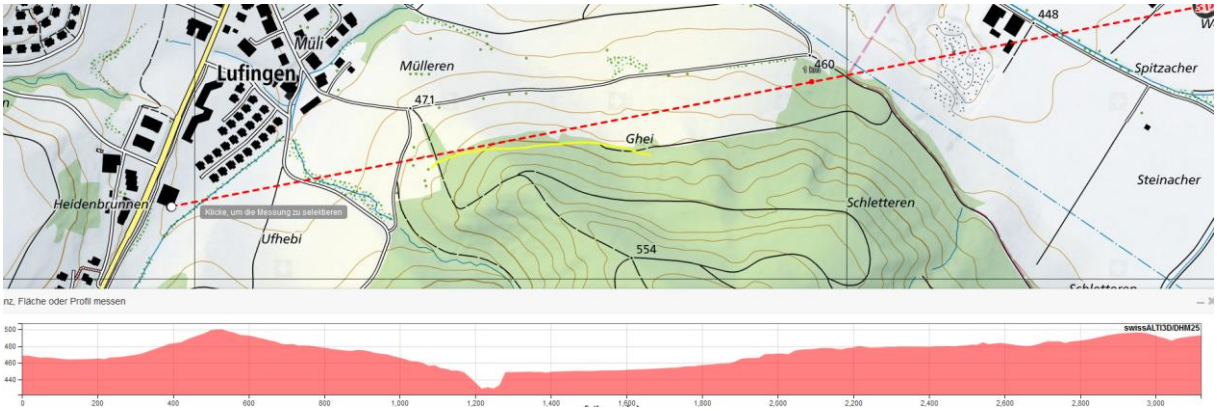








Das Standortgebäude ist nur zweigeschossig in der Mass-Ausgangsecke des Senders, Somit Gebäudeseitig unter 10 m, Sendermast ca. 8-10 m



Die Strasse wird vermutlich bis nahe an den Wald abgedeckt. Distanz ist eher gross, aber gleiche Höhe. Trotzdem ist der angeschnittene Waldsaum zu dicht und zu lang. Keine Mobilfunk-Strahlung am Unfallort.

Nachfrage nach Verursacher notwendig:

«die Spiegelscherben liegen ja mit der Anschlag-Dynamik nicht sehr weit weg von der Karosserie, sondern eher leicht links wie hier zu sehen, in der Fahrlinie. Was ist rund, was eckig eingezeichnet in der mir fremden forensischen Markierungssprache? Darum dachte ich, die Fahrerin ist auf der Mitte bzw. bereits 30 cm links gefahren, hat den Radfahrer im Gehölz nicht früh genug erkannt.

Der Rapport wurde nicht mehr weiter bearbeitet.

«Das Fahrrad hat keine fest eingebaute Beleuchtung. Auf den Fotos kann ich auch keinen ansteckbaren Scheinwerfer erkennen. Nur ein Rücklicht. Neben dem Gehölz war möglicherweise auch Licht und Schatten ein Problem.»

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch